An

**die Vertreterinnen und Vertreter der Presse**

Kiel, 07.09.2018

**P R E S S E M I T T E I L U N G**

**Zu TOP 15 „Philosophieunterricht als Ersatz für Religionsunterricht“**

Die Landesschülervertretung der Gymnasien spricht sich in Bezug auf TOP 15 „Schleswig-Holstein als Vorreiter in Sachen Philosophieunterricht als Ersatz für Religionsunterricht“ für Ethikunterricht aus, den alle Schülerinnen und Schüler belegen müssen.

Wir fordern, wie in unserem Grundsatzprogramm beschrieben (vgl. Z. 193 -196), dass verpflichtender Ethikunterricht statt des bestehenden Religionsunterrichtes unterrichtet wird. Letzteren sollen Schülerinnen und Schüler jedoch als freiwilliges Wahlfach belegen können sollten.

Der Ethikunterricht ist konfessionsfrei und kann sich dennoch mit den Kernfragen der Weltreligionen, der Ethik und der Philosophie beschäftigen, wodurch bereits festgelegte Unterrichtsinhalte weiterhin unterrichtet werden könnten.

Zusätzlich spielen Fragen der Ethik in der Gesellschaft eine immer größere Rolle, sodass es notwendig ist, Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich aufzuklären. Ethik verbindet alle Menschen, weil sie über den Religionen steht und somit einen gezielten, interkulturellen Austausch ermöglicht.

Ein weiterer Vorteil des Ethikunterrichtes für alle ist, dass alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet werden könnten, wodurch der bestehende Lehrkräftemangel nicht weiter ausgebaut, sondern dem entgegengewirkt wird. Die aktuellen Religionslehrkräfte können entsprechend für das „neue“ Fach eingesetzt werden.

Abschließend lässt sich die Organisation der Stundenpläne leichter gestalten. Alle Schülerinnen und Schüler haben ein und dasselbe Unterrichtsfach und es müssen nicht viele verschiedene konfessionsbezogene Religionsklassen von der Schule angeboten werden, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.